

LBRIS

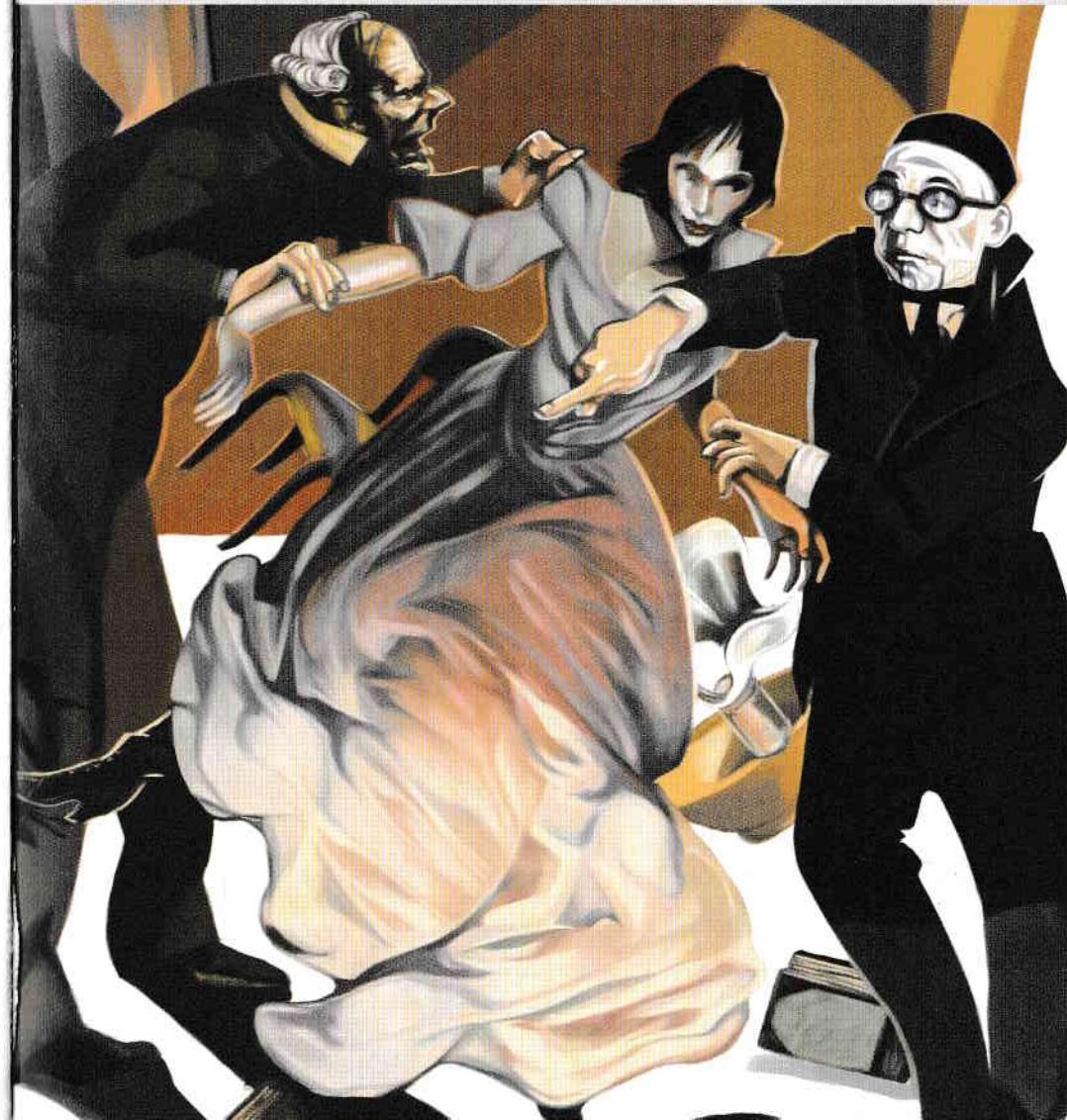
We know  
books

E. T. A. Hoffmann

# Der Sandmann

Bearbeitet von Achim Seiffarth

Illustriert von Ivan Canu



Redaktion: Chiara Mensa  
 Projektleitung und Graphik: Nadia Maestri  
 Computerlayout: Maura Santini  
 Bildbeschaffung: Laura Lagomarsino

© 2009 Cideb

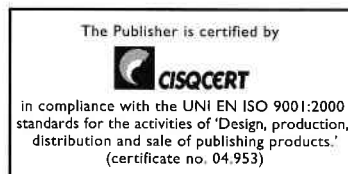
Erstausgabe: Juli 2009

Fotonachweis:  
 De Agostini Picture Library: 4, 40; © Warner Bros/  
 Webphoto: 103; © Columbia Tristar/Webphoto: 104.

Trotz intensiver Bemühungen konnten nicht alle Inhaber von Text- und Bildrechten ausfindig gemacht werden. Für entsprechende Hinweise ist der Verlag dankbar.

Alle Rechte vorbehalten. Die Verbreitung dieses Buches oder von Teilen daraus durch Film, Funk oder Fernsehen, der Nachdruck und die fotomechanische Wiedergabe sind nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Wir würden uns freuen, von Ihnen zu erfahren, ob Ihnen dieses Buch gefallen hat. Wenn Sie uns Ihre Eindrücke mitteilen oder Verbesserungsvorschläge machen möchten, oder wenn Sie Informationen über unsere Verlagsproduktion wünschen, schreiben Sie bitte an:  
[info@blackcat-cideb.com](mailto:info@blackcat-cideb.com)  
[blackcat-cideb.com](http://blackcat-cideb.com)



Gedruckt in Genua, Italien, bei Litoprint

## Inhalt

<b>BIOGRAPHIE</b>		4
<b>KAPITEL 1</b>	<b>Wer ist der Sandmann?</b>	9
<b>KAPITEL 2</b>	<b>Im Zimmer mit dem Sandmann</b>	17
<b>KAPITEL 3</b>	<b>Es ist doch nicht so schlimm!</b>	28
<b>KAPITEL 4</b>	<b>Zu Hause</b>	42
<b>KAPITEL 5</b>	<b>In der neuen Wohnung</b>	54
<b>KAPITEL 6</b>	<b>Fest bei Spalanzani</b>	64
<b>KAPITEL 7</b>	<b>Verliebt!</b>	74
<b>KAPITEL 8</b>	<b>Räderwerk!</b>	83
<b>KAPITEL 9</b>	<b>Auf dem Turm</b>	93
<b>DOSSIERS</b>	Wissenschaft – hell und dunkel	38
	Homunculus – Cyborg – Replikant	102
<b>INTERNETPROJEKT</b>		92, 106
<b>ÜBUNGEN</b>		13, 24, 34, 49, 60, 70, 79, 88, 98
<b>ABSCHLUSSTEST</b>		107



Die CD enthält den vollständigen Text.



Nathaniel



Olimpia



Clara



Lothar



Spalanzani



Coppelius



## KAPITEL 1

## Wer ist der Sandmann?

Lieber Lothar,

ich habe Euch schon lange nicht mehr geschrieben und Ihr macht Euch sicher schon Gedanken. Mutter ist böse auf mich, ich weiß es, und Clara, mein Engel, glaubt vielleicht, ich studiere nicht, feiere ein Fest nach dem anderen und denke nicht mehr an sie. Aber das ist nicht wahr: In Gedanken bin ich täglich und stündlich bei Euch und wie im Traum steht Clara immer vor mir und lächelt mich an.

Ich habe so lange nicht geschrieben, weil mir etwas Furchtbares geschehen ist, ich aber nicht weiß, wie ich es Euch erklären soll. Was ist es? Also, ich will es versuchen. Einfach ist es nicht.

Vor einigen Tagen, am 30. Oktober mittags um 12 Uhr, kam

ein Wetterglashändler<sup>1</sup> zu mir und wollte mir etwas verkaufen.

Ich kaufte nichts und sagte ihm, er solle weggehen und mich in Ruhe lassen. Nichts Besonderes, denkst Du jetzt, aber ... bitte lach nicht über mich, Du verstehst mich nicht, weil du nicht weißt, was in meiner Kindheit geschehen ist. Ich will es Dir erzählen.

Als Kinder sahen wir den Vater nur beim Mittagessen oder abends. Nach dem Abendessen gingen wir alle zusammen in Vaters Arbeitszimmer, wo Vater rauchte und ein großes Glas Bier trank. Oft erzählte er uns interessante Geschichten, aber an manchen Abenden gab er uns Bilderbücher in die Hände und erzählte nichts.

An diesen Abenden war die Mutter sehr traurig und schon um neun sagte sie: „Kinder, ins Bett! Ins Bett! Der Sandmann kommt! Ich höre ihn schon.“ Und auch wir hörten jemanden langsam die Treppe heraufkommen. Einmal hatte ich besonders große Angst und fragte die Mutter: „Wer ist denn der Sandmann, der immer zu Vater kommt, wenn wir früh ins Bett müssen?“

„Es gibt keinen Sandmann, liebes Kind“, sagte die Mutter. „Wenn ich sage, der Sandmann kommt, heißt das nur, ihr seid müde und ihr könnt die Augen nicht offen halten, wie jemand, der Sand in den Augen hat.“ Diese Antwort gefiel mir nicht. Wir hatten den Sandmann auf der Treppe gehört. Das war kein Traum. Da fragte ich das Kindermädchen: „Was ist das für ein Mann, der Sandmann?“

„Ja, Nathanaelchen“, antwortete das Kindermädchen: „Weißt du das noch nicht? Das ist ein böser Mann. Der kommt zu den Kindern, wenn sie nicht ins Bett gehen wollen. Er wirft ihnen viel

1. r Wetterglashändler(=): verkauft Brillen, Ferngläser, Barometer.



Sand in die Augen, die dann aus dem Kopf heraus springen. Die Augen tut er in einen Sack und bringt sie seinen Kindern zum Fressen. Die fressen sie so gern!“ Das war er also, der Sandmann! Das war die schreckliche Wahrheit!

Von da an träumte ich jede Nacht von diesem furchtbaren Menschen. Wenn meine Mutter sagte: „Ins Bett! Der Sandmann kommt!“ weinte ich und lief voll Angst in mein Zimmer. Dort wurde es nicht besser. Die ganze Nacht konnte ich an nichts anderes denken. Denn ich hörte ihn ja, wenn er die Treppe hinauf und zu meinem Vater ins Arbeitszimmer ging.

Manchmal hatte ich längere Zeit Ruhe. Dann kam er wochenlang nicht zu uns.

Dann besuchte der Sandmann meinen Vater wieder öfter. Und ich lag allein in meinem Bett und weinte. Das ging jahrelang so, und immer hatte ich Angst.

Als ich älter wurde, sah ich von selbst ein <sup>2</sup>, dass es den Sandmann des Kindermädchens nicht gab, aber die Angst ließ mich nicht los. Wer war der Sandmann? Wer war der Mann, der da meinen Vater besuchte? Ich wollte, ich musste es wissen.

2. **einsehen**: verstehen.

## Textverständnis

### 1 Was ist richtig (R), was ist falsch (F)?

- |  | R                        | F                        |
|--|--------------------------|--------------------------|
| a Nathanael schreibt oft an Lothar, seinen Bruder.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b Nathanael ist eines Abends von einem Mann besucht worden, der etwas von ihm kaufen wollte.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c Der Mann sah aus wie Nathanaels Vater.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d Nathanaels Vater hatte jeden Abend Besuch von einem Mann, den die Mutter „Sandmann“ nannte.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| e Die Mutter erklärte dem kleinen Nathanael, dass dieser Mann den Sand für seine Augen bringt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| f Das Kindermädchen erzählte ihm, dass der Sandmann die Augen der Kinder mitnehmen will.       | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| g Der kleine Nathanael hatte keine Angst vor dem Sandmann.                                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| h Später wollte er nicht mehr wissen, wer dieser Mann war.                                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| i Nathanael ist weit von Hause, denn er studiert in einer fremden Stadt.                       | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| j Etwas an diesem Glashändler macht Nathanael Angst.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| k Nathanael glaubt, die anderen können seine Angst gut verstehen.                              | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| l Er will ihnen nichts davon erzählen.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

### 2 Beantworte kurz die folgenden Fragen.

- Was wissen wir bis jetzt über Clara?
- Es gibt zwei Versionen vom „Sandmann“. Was sind die Unterschiede?

1 Setze die passenden Verben aus der Liste ein.

drehen fallen lassen heben laufen packen  
reißen springen steigen umarmen werfen

- a Der Athlet ..... zwei Meter hoch.
- b Er hat die Nase voll und ..... eine Vase gegen die Wand.
- c Wir ..... den Koffer zusammen auf den Schrank.
- d Treppen ..... ist anstrengend.
- e Wir ..... den Tisch um 90 Grad.
- f Er ..... den Brief in Stücke.
- g Sie ..... das Glas ....., aber es geht nicht kaputt.
- h Sie ..... 400 Meter in 48 Sekunden!
- i Er ..... ihn am Arm und hält ihn fest, bis die Polizei kommt.
- j Er ..... sie noch einmal und sagt dann leise: „Adieu“.

2 Zu welchen der Verben aus Übung 1 gehören welche der folgenden Präteritumsformen (zwei passen nicht)?

drohte fühlte hob lief ließ  
pickte riss sprang stieg warf

3 Wortschatz plus

In der Erzählung gibt es viele Verben, die mit den fünf Sinnen zu tun haben. Ordne die Verben aus der Liste den Sinnesorganen zu (evtl. mit Hilfe eines Wörterbuchs)

beobachten berühren fühlen hören horchen  
riechen ~~schmecken~~ sehen starren tasten

- 1 die Zunge ..... schmecken .....
- 2 die Augen .....
- 3 die Ohren .....

- 4 die Finger .....
- 5 die Nase .....

Zwei dieser Verben haben ein unregelmäßiges Präteritum. Welche sind das (und wie ist die Präteritumsform)?

Grammatik

1 Setze passende Präpositionen (evtl. mit Artikel) ein.

Beispiel: Brot kaufe ich <sup>beim</sup> ..... Bäcker.

- a In Gedanken bin ich immer ..... euch.
- b ..... diesen Abenden durften wir nicht bleiben.
- c Wir mussten schon um neun ..... Bett.
- d ..... dem Essen machten wir immer einen Spaziergang.
- e Um sieben sind wir ..... euch zu Hause.
- f ..... Essen spricht man nicht.
- g Er kommt ..... leeren Händen.
- h Er steht schon wieder ..... meiner Tür und will mir etwas verkaufen.
- i Ich denke immer ..... mich.
- j Ich habe heute Nacht ..... dir geträumt.

Sprich dich aus

1 Kennst du andere Geschichten, die man Kindern erzählt, wenn sie ins Bett müssen oder nicht brav sind? Kennst du noch den „Schwarzen Mann“? Erzähle kurz eine solche Geschichte.

2 Was meinst du: soll man Kindern solche Geschichten erzählen?